

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 27. April. Die am gestrigen Tage in Frauenstein stattgehabte Synodalwahl, die von 82 Wahlmännern vollzogen wurde, hat folgendes Resultat gehabt. Als geistliches Mitglied erhielt Hr. Sup. Dpitz hier selbst 45 Stimmen, Hr. Pastor Zimmermann in Seifersdorf 30 Stimmen, Hr. Sup. Haffe in Frauenstein 5 Stimmen, die übrigen 2 fielen auf Hrn. Pastor Vimmer in Fürstenwalde und Hrn. Pastor Stichert in Reinhardtsgrimma. Als weltliches Mitglied erhielten Hr. Ger.-Amtm. Weidauer in Sahda 61 Stimmen und Hr. Uhrenfabrikant Großmann in Glashütte 21 Stimmen. Es sind sonach für unsern Wahlbezirk die Herren Dpitz und Weidauer mit absoluter Majorität als Abgeordnete gewählt worden.

— Die Packetbeförderung an unsere Truppen in Frankreich, Elsaß und Lothringen hat am 25. April wieder begonnen, und zwar ist das Gewicht der Packete bis zu fünf Pfund erweitert, ohne Erhöhung des früheren Portosages von 5 Ngr.

— Bei dem am 25. d. Mts. hier abgehaltenen Ferkelmarkt waren 38 Stück zum Verkauf gestellt. Davon sind 25 Stück, das Paar zu 8 bis 9 Thaler, verkauft worden.

|| **Altenberg, 25. April.** Heute fand das Begräbniß des (in vor. Nr. d. Bl. gedachten) verstorbenen Hrn. Bürgermeisters Voigt in Geising statt. Der überaus große Trauerzug, dem das Schützenchor, zahlreiche Freunde und Anhänger des Verstorbenen von Geising und auswärts sich angeschlossen, bewegte sich unter Musik und Glockengeläut in das Gotteshaus, wo der mit Palmzweigen und Kränzen geschmückte Sarg auf dem Altarplatz niedergesetzt ward. Hr. Pastor Herling sprach hier über Mos. 32, 10 in eindringlicher und erhebender Weise, und am Grabe Hr. Rector Trommler aus Altenberg, ein sehr guter Freund des Verewigten, um, wie er sagte, einer demselben gegebenen Zusage nachzukommen, in wenigen Worten. Die vom Hrn. Rector Jäger mit der Cantorei und Gesangverein vortragenen Gesänge trugen viel zur Hebung der Feierlichkeit bei. — Nachträglich nur eine kurze Biographie des Verstorbenen. Derselbe war im Jahre 1811 als Müllerbursche nach Altenberg gekommen, hatte in der Gewerkmühle Arbeit gefunden, sich später in eine Mühle nach Geising gewendet und sich abermals verheirathet. Hier war man bald auf seine scharfsinnige wie edle Denkungsart aufmerksam geworden, hatte ihn erst als Vertreter communlicher Angelegenheiten und

später als Bürgermeister gewählt, welches Amt er mit eben so viel Umsicht als Eifer an 20 Jahre lang zur allgemeinen Zufriedenheit der Gemeinde verwaltete. Die dortige Sparcasse, die er viele Jahre verwaltete, ist seine Schöpfung, und er war auch immer thätig beim Gewerbe- und Vorschuß-Vereine, wie beim Grubenvorstand und dem Revierauschuß. Er ruhe in Frieden!

△ **Glashütte, den 23. April.** Am vergangenen Donnerstage Abend erlebten wir nach längerer Ruhe wiederum das Schreckniß eines heftigen und gefährlichen Brandes. Kurz nach 10 Uhr ertönte der erste Feuerruf und die Paschke'sche Wirthschaft wurde als die Stätte der Gefahr bezeichnet. Ein glücklicher Umstand war es, daß eine Anzahl Feuerwehrlente behufs einer Besprechung in einer Restauration versammelt waren; es konnte sonach die Thätigkeit der Feuerwehr in ungemein kurzer Zeit aufgenommen werden. Dies war ein großes Glück für unsern ganzen Ort, denn wenn auch das Niederbrennen der P'schen Gebäude nicht zu verhindern war, da dieselben theils mit Stroh, theils mit Schindeln gedeckt und mit brennbarem Material aller Art reichlich gefüllt waren, so drohten die hölzernen Hintergebäude des Fischer'schen Hauses und die ebenfalls nicht massiven Häuser, welche von der anderen Seite der Brandstelle nur 4—5 Schritte entfernt standen, das Feuer nach beiden Seiten fortzupflanzen, wenn nicht schnelle und energische Hülfe dies verhindert hätte. Mit der Schnelligkeit und Sicherheit, die man von einer wohlgeschulten Feuerwehr stets erwarten darf, wurden die Schläuche der Stadtspritze und der Karrenspritze nach den beiden bedrohten Stellen gebracht, während in dem brennenden Hause das Ketten der Mobilien, soweit dies möglich war, vor sich ging. Nach einer angestregten Arbeit von mehr als 4 Stunden konnte man die Gefahr als beseitigt ansehen, da die Paschke'schen Gebäude gänzlich in sich zusammengestürzt waren. Erst dann konnte man mit Staunen übersehen, was die wackeren Steiger geleistet hatten. Auf der einen Seite war der hölzerne Giebel und ein Theil des Schindeldachs von Außen buchstäblich verkohlt, und doch war es gelungen, der Zerstörung Einhalt zu thun. Auf der anderen Seite steht das Fischer'sche Hintergebäude mit seinen Bretwänden und dem mit Stroh gefüllten Bodenraum, obwohl unmittelbar an das abgebrannte Gebäude angebaut, doch völlig unverfehrt da. Soll auch in keiner Weise verschwiegen werden, daß so manche Hand in aner kennenswerther Weise geholfen hat, so wird doch allgemein zugestanden, daß die Ehre des Tages der Feuerwehr gebührt. Möge sie sich stets in dieser Weise auszeichnen!

Fast zu gleicher Zeit kamen die Serrigen der Nachbargemeinden Cunnersdorf, Luchau und Jahnshach, um die althergebrachte, auch von uns eifrig erwiederte Gegenseitigkeit der nachbarlichen Hilfeleistung auf's Neue zu üben. Wohl war das Schlimmste überstanden, als sie kamen, doch war ihre Hilfe sehr willkommen, um die Gluth desto rascher zu dämpfen.

Eine eigenthümliche Bemerkung wurde bei diesem Brande vielseitig gemacht; ist sie auch unerfreulich, so darf sie doch hier nicht verschwiegen bleiben. Während die zum regelmäßigen Spritzendienst eingetheilten Mannschaften sich zum Theil mehr als gut war, anstrengten und Andere sich ihnen freiwillig zur Unterstützung angeschlossen, sah man auffällig, wie noch nie zuvor, eine Anzahl müßiger Zuschauer, die selbst auf wiederholtes Zureden sich nicht entschlossen, Hand an's Werk zu legen, wo doch so viel zu thun war, und darunter waren Leute, denen man eine bessere Einsicht hätte zutrauen können. Es wäre sehr zu wünschen, daß für künftige Fälle solche unnütze Gaffer von denen, die dazu berufen sind, mit dem rücksichtslosesten Ernst angehalten, nöthigenfalls gezwungen würden, Das zu thun, was der einsichtige Bürger freiwillig für seine Pflicht im Augenblicke der Gefahr erkennt.

Wenn man auch bei Betrachtung dieser Brandstelle es erfreulich finden muß, daß einer der feuergefährlichsten Complexe der Stadt ohne weitere Unfälle beseitigt ist, so sind immerhin eine Anzahl mittelloser Familien zu beklagen, die bei diesem Brande einen großen Theil ihrer Habe verloren haben. Mögen sie mitleidige Herzen finden, die ihre Lage erleichtern helfen!

Dresden. Am 26. April (Mittwoch) Vormittags ist in einfachster Weise der Grundstein zum neuen Hoftheater gelegt worden.

Leipzig. Die Ostermesse nimmt in jeder Beziehung den günstigsten Verlauf; ganz besonders fanden Tuche bei Anwesenheit vieler Käufer, sowie Manufacturwaaren, schnellsten Abgang, und manche Artikel fehlten bald ganz. — An Sehenswürdigkeiten ist die Messe reich, aber auch viele Diebstähle sind bereits vorgekommen, vier an einem Abend allein im Schützenhause.

Glauchau. Hier haben seit 24. April sämtliche Färberei-Arbeiter die Arbeit eingestellt. Wie die Weber bereits gethan, traten auch sie mit einer Lohnserhöhung von 25 pro Cent vor ihre Arbeitsgeber, und als diese, die im Allgemeinen einer Lohnserhöhung nicht entgegen waren, die Forderung nicht bewilligten, verließen sie mit einem Schlage die Etablissements. Auch in Meerane haben sämtliche Färber schon vorige Woche die Arbeit eingestellt. Jetzt werden gemeinschaftliche Versammlungen zu Berathung weiterer Schritte gehalten. In Hohenstein-Ernstthal hielten die Weber ebenfalls Versammlungen behufs der Lohnfrage und der Arbeiterverhältnisse; sie wollen den am 30. April in Glauchau abzuhaltenden „sächsischen Webercongrès“ beschicken und ihre Anträge als Petition an die Staatsregierung gelangen lassen.

Berlin. Bei der Berathung des Gesetzentwurfs, der einen Credit von 120 Millionen für den Kriegsbedarf fordert, im Reichstage am 24. April, gab der Reichskanzler Fürst Bismarck eine sehr bedeutsame Erklärung über die Lage der Dinge in Frankreich und über die von Deutschland derselben gegenüber zu beobachtende Politik ab. Dieselbe erfreute sich der lebhaftesten Zustimmung des Reichstages; denn Fürst

Bismarck entwickelte sein Programm im ruhigsten Tone, der dasselbe als das Product reiflicher Erwägung aller einschlagenden Verhältnisse und des festen Willens, nach demselben zu verfahren, hervortreten ließ. Der Reichstag ertheilte denn auch dieser Politik durch die Bewilligung der 120 Millionen ein fast einstimmig zu nennendes Vertrauensvotum.

— Der Schluß des Reichstages wird wohl erst gegen Ende Mai erfolgen.

— Nach erfolgter Einverleibung von Elsaß und Lothringen in das deutsche Reich wird der Reichskanzler als verantwortlicher Minister des neuen Reichslandes fungiren.

— Dem Bundesrathe ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wodurch der Bundeskanzler ermächtigt wird, die Kosten der gemeinsamen Kriegskassen für das ganze deutsche Heer, welche Kosten den Betrag von 250,000 Thlr. nicht erheblich übersteigen werden und später aus der französischen Kriegscontribution genommen werden sollen, für jetzt aus den bereitesten Mitteln des Reiches zu bestreiten.

Bayern. Stiftepropst Döllinger in München hat vom König ein huldvolles Schreiben erhalten anläßlich der Ueberreichung eines Artikels: „Ueber Prophezie und Weissagung.“ Auch drückt ihm der König sein Bedauern aus über die gegen ihn ausgesprochene Excommunication. — Der gleichfalls excommunicirte Professor Friedrich hat beim Cultusministerium um die Erlaubniß nachgesucht, seine kirchlichen Functionen fortsetzen zu dürfen, da der Erzbischof nicht berechtigt sei, ihn wegen seiner Nichtanerkennung eines, von Seiten des Staates nicht anerkannten Dogma's zu excommuniciren.

Frankreich. Die Vorgänge vor Paris sind immer noch dieselben einförmigen, wie bisher. Es werden zwar wieder „entscheidende Schritte“ in Aussicht gestellt, doch ist abzuwarten, ob sie erfolgen, ob auch die angestrebten „Vermittelungsversuche“ zu einem Resultate führen werden. Inzwischen geht der Kampf fort, der in Paris unermesslichen Schaden anrichtet: so ist der Triumphbogen, der über 30 Millionen Frs. kostete, arg beschädigt. Die Versailler Truppen haben das Schloß Bezon als Stützpunkt für ihre Offensive und Defensiv ausgesehen.

Die Lage der Hauptstadt selbst muß nach den Schilderungen der Pariser Blätter eine sehr traurige sein: es werden immer mehr und mehr Läden geschlossen, auch die Kaffeewirthe schließen ihre Geschäfte vor 10 Uhr schon, da nicht genug Kunden kommen, um die Gasunkosten zu decken. — Ein unheimlicher Gast hat sich auch in Paris eingeschlichen: der Ausbruch der Cholera steht zu befürchten; die Vorposten haben sich bereits gemeldet, und die Sterbefälle in Folge von Diarrhœe sind zahlreich.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonntage Jubilate (30. April) pred. Herr Sup. Opitz. Vorher Communion: Herr Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

Altenberg.

Am Sonntage Jubilate Frühcommunion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Past. Friedrich. Vormittags pred. über Joh. 21, 20—22 Derselbe; Nachmittags über 1. Petri 2, 11—16 Herr Diac. Kleinpaul.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 10. Juni 1871

das dem Schneidermeister **Traugott Friedrich Herklos** zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 310B. des Catasters und Nr. 679 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Dippoldiswalde**, welches Grundstück am 2. Mai 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf überhaupt

2251 Tblr. 2 Ngr. — Pf.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 9. März 1871.

Königliches Gerichtsamte.
Klimmer.

Die Grundsteuer

auf 2. Termin d. J. ist den 1. Mai fällig und mit 2 Pfennigen pro Einheit binnen 8 Tagen anher zu bezahlen.

Dippoldiswalde, am 27. April 1871.

Stadt-Steuer-Einnahme.
Ullmer.

Bekanntmachung.

Drei Stück noch ziemlich neue und reichverzierte eiserne Schüttöfen, welche sich vorzüglich zur Aufstellung in Sälen, Schankwirtschaftslocalen u. s. w. eignen und in der Wachtube des Rathhauses hier in Augenschein genommen werden können, sollen zu einem annehmbaren Preise verkauft werden und sind Kaufs- anerbietungen bei Herrn Stadtrath **Thömel** hier anzubringen.

Altenberg, am 24. April 1871.

Der Stadtrath.
Stephan, Bürgermstr.

Entgegnung.

Als Erwiderung auf die sehr complicirte Antwort in Nr. 32 dieses Blattes, von einem Frauensteiner unterzeichnet, wüßte folgende Zeitangabe genügen. Die letzte Sitzung ist im Juni 1870 abgehalten worden, am 3. Juli ist von den gemeindlichen Mitgliedern des Kirchenvorstands dem Vorsitzenden ein schriftlicher Antrag übergeben worden, am 10. Juli eine Sitzung abzuhalten; diese ist zugesagt, aber nicht gehalten worden. Am 13. März 1871 ist dieserhalb bei der Superintendentur Anzeige gemacht und von derselben erklärt worden: binnen acht, längstens vierzehn Tagen die Sache in **Hermisdorf** zu verhandeln. Am 16. und 23. März ist nun allerdings eine Einladung zu einer Sitzung ergangen. (Steht hiermit vielleicht die Bitte um Vertagung in Verbindung?) Allein da das früher Beanttragte nicht auf der Registrande stand, haben die gemeindlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes erklärt, nicht eher einer Sitzung beiwohnen zu können, bis versprochenenmaßen das früher Unerledigte Seitens der Behörde erledigt sei. Dies der wahre Sachverhalt.

Diana-Bad in Dresden.

Außer allen anderen Badesformen besonders **Frisch-römische Bäder**, anerkannt die besten in Deutschland. Ausgezeichnet gegen alle **Erkältungsleiden**, **Gicht**, **Rheumatismus**, **Nervenschmerz**, sowie gegen **Hämorrhoidal-leiden**, **Blutstockung**, **chronischem Kopfweh** und besonders auch gut zur gründlichen Heilung von **Wunden** und **Knochenbrüchen**. Die Erfolge waren hier zum Theil besser als die der gewöhnlich dafür angewandten Bäder, **Teplitz**, **Gastein** u. c. Unbestimmtesten Kriegern des letzten glorreichen Feldzuges werden gern Preisermäßigungen, respective Freibäder gewährt. Broschüren über die Bäder, nähere Auskunft, sowie Rath gratis beim Begründer und Besitzer der Anstalt, **Dr. Staudinger**.

Reis,

à Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg., empfiehlt
Gustav Jäppelt.

Die Eisenschlackenbäder

auf dem **Eisenhüttenwerke König Friedrich August Hütte im Plauen'schen Grunde** werden mit dem **1. Mai ds. Js.** eröffnet, und ist dabei in der zeitherigen Weise für alle Bedürfnisse und Bequemlichkeiten auf das Beste gesorgt.

Die Badezeit beginnt täglich früh 6 Uhr, das Ablöschen der frischen Eisenschlacken findet Abends 7 Uhr statt, und werden dabei die ärztlichen Anordnungen in Betreff der Stärke der Bäder sorgfältig berücksichtigt.

Bei Entnahme von Dugendbillets tritt eine entsprechende Preis-Ermäßigung ein.

Freiherrlich von Burgk'sches Eisenhüttenwerk König Friedrich August Hütte,
am 24. April 1871.
Die Administration.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Glashütte, den 24. April 1871.
Moritz Grossmann,
Marie Grossmann,
verw. gew. Wolf, geb. Leinbrock.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche gegen den in Concurs gerathenen Herrn Baumeister **George Joseph Franz Fischer** in **Frauenstein** Verbindlichkeiten nachzukommen haben, werden hiermit, zu Vermeidung sofortiger Klageanstellung, veranlaßt, schleunigst denselben Genüge zu leisten, beziehentlich sich darüber zu erklären.

Sayda. Adv. **Wehner**,
bestellter Güter- und Rechtsvertreter.

Auction.

Kommenden Sonnabend, den 29. April, früh 9 Uhr, sollen in dem **Gasthof zu Obercarsdorf** nachstehende Gegenstände auf's Meistgebot gegen gleich baare Zahlung ortsgerechtlich versteigert werden: eine Ziehmangel, 1 Bettstelle, 6 Stück Stühle, 3 Kuchenbleche, Sieb, Schüttgabeln, Dreschflegel, 1 Siebfaß, 1 Rungenstock, Heu- und Düngergabeln, Wagenbeichsel mit Vorderarm, Schlittenbeichsel, Ortschaft, Sensen, 1 Fischkasten, 1 Ofenstock mit 4 kupfernen Röhren etc.

Obercarsdorf, den 22. April 1871.
Die Ortsgerichten.

Ergebenste Anzeige.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich im Hause des Herrn Posthalter **Flemming**, **Altenberger Straße**, ein **Verkaufslocal** errichtet habe, und bitte um gütige Beachtung.

Achtungsvoll
Paul Binder, Bäckermstr.
Dippoldiswalde, den 23. April 1871.

Unterzeichnete empfiehlt ihre geprüfte **Bettfeder-Reinigungs-Maschine** bei vorkommendem Bedarf einer gütigen Beachtung. Auch **Krankenbetten** werden, um Ansteckungen zu verhüten, durch Dämpfe von allen Krankheitsstoffen gesäubert.

Auf Verlangen komme ich auch mit obiger Maschine, hier und auswärts, in die Wohnungen.

Dippoldiswalde. **Christiane Wende**,
Altenberger Str. Nr. 174, 2 Tr.,
der **Garlücke** gegenüber.



Alfred Mensel,
Dresden, Marienstraße Nr. 7,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Nähmaschinen aller Systeme,
für Familien und Gewerbe, aus den rühmlichst bekannten Fabriken **Pollack, Schmidt & Co.**, **Hamburg**, **Clem. Müller** hier etc. etc., unter Berufung auf die Empfehlung vieler **Hundert Käufer** hier und der Umgegend.
Fabrikpreise. Solideste Garantie.

Noch diese Woche
kommen meine **Neuheiten** an.
Hermann Käser.

Ecke der **Herrngasse**, gegenüber dem **Rathhaus**.

Von nächstem Sonntag an treffen täglich neue
Neuheiten
ein bei **Carl Schönherr.**

Farbe - Waaren!

Alle Sorten **trockene** und in **Öl** geriebene **Farben, Firniß, Lack, Terpentinöl, Leim** u. s. w., sowie

Maler- und Maurer-Pinsel,
empfiehlt billigt **G. Jäppelt.**

Buchsbaum

ist zu verkaufen. Wo, sagt die **Expd. d. Bl.**

Georginen,

schön gefüllt, in verschiedenen Farben, empfiehlt
Holfert in Ripsdorf.

Bestes **Schlesisches**

Walz-Eisen

(zu Wagenreisen), von 1 Zoll bis 4 Zoll Breite,
verkauft **per Caste**

à Ctr. 4 Thlr., à Pfd. 12 Pf.,
die **Eisenhandlung** von

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Zucker-Preise.

ff. **Raffinad** Nr. 1, à Pfd. 68 Pf., im **Drob** 64 Pf.,
ff. " Nr. 2, à Pfd. 60 Pf., " " 54 Pf.,
ff. **Melis** Nr. 1, à Pfd. 55 Pf., " " 52 Pf.,
ff. " Nr. 2, à Pfd. 52 Pf., " " 50 Pf.,

empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Ein zweispänniges Fuder Dünger
ist wegen **Logis-Veränderung** zu verkaufen beim
Pesamentier Reichel.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von Fünf Millionen Thalern Preuss. Court.
in 5000 Actien à 1000 Thlr., welche vollständig ausgegeben sind,
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche Gegenstände aller Art.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gerährt. Beschädigungen durch Gas-Explosion werden den Feuerschäden gleich erachtet und vergütet.

Antragsformulare, sowie Exemplare der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen, sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis in Empfang zu nehmen, welcher bei Abfassung der ersteren stets bereitwillige Hülfe leistet und alle etwa zu wünschende Auskunft ertheilt.

Dippoldiswalde, den 8. April 1871.

C. W. Künzelmann,

Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Bedachungen gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung zu gewähren.

Dippoldiswalde, im Monat April 1871.

August Frenzel, Agent.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3061 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang, durch das Grund-Capital und die Reserven der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem siebenzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 523,688 Versicherungen abgeschlossen und 6,262,256 Thlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1870 betrug 50,911,982 Thlr.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

C. W. Künzelmann in Dippoldiswalde; **G. A. Ruick, C. Luckner** in Dresden; **G. A. Heinius** in Pirna; **T. W. Fleischer** in Freiberg; **F. W. Voigt** in Liebstadt; **H. Weiner** in Gottleuba.

La Rosetta. Nr. 19. La Rosetta.

100 Stück 1 Thlr.
25 Stück 8 Ngr.
6 Stück 2 Ngr.

empfeht

August Frenzel,
234 Freiburger Straße 234.



Grabsteine

werden gefertigt und sind stets vorrätzig in feinem Pirnaischen Sandstein und Marmor. Um gütige Aufträge bittet **Theodor Buge, Bildhauer.** Dippoldiswalde, Altenberger Straße, der Schule gegenüber.

Für Ofenbauende

empfehle mein großes Lager in Kochmaschinen mit Pult und Flügelthüren, alle Sorten Falzplatten, Röhrenplatten, Heerdplatten, Roste, Roststäbe, gußeiserne und blecherne Maschinen- und Feuerungsthüren, Wasserpumpen und Kessel in allen Größen.

Großes Lager in

eisernen Ofen und

emallirter Kochgeschirre,

zu den billigsten Preisen bei

Gustav Jäppelt.

Neue Nigaer und Bernauer Fein-Saat

empfeht

Dippoldiswalde. **Sugo Beger.**

ff. grünen Java-Caffee,

vorzüglich im Geschmack, à Pfd. 10 Ngr., bei 5 Pfd. 95 Ngr., bei **Gustav Jäppelt.**



Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

von **Carl Meusch in Dresden, Freiburger Straße 11,**

empfiehlt und hält stets auf Lager alle Arten land- und hauswirthschaftliche Maschinen, wie auch Vieh-, Brücken- und Tafel-Waagen zc., erlaubt sich aber zur diesjährigen Ernte vorzugeweise auf seine höchst solid gebauten Dreschmaschinen mit Schüttelzeug und Göpel aufmerksam zu machen, welche nicht allein Be-
treff leichtester Gangart, Leistungsfähigkeit und reinem Drusch ohne Körnerbeschädigung jeder Con-
currenz bezeugen, sondern auch vermöge solider Arbeit bei 2- bis 3jähriger Garantie zu den billigsten Preisen
und günstigsten Bedingungen geliefert werden.

Wenn auch die mir bis jetzt jedesmal bei Besichtigung einer Ausstellung ertheilten Medaillen und ersten
Preise für solide Arbeit sprechen, so halte ich es doch im Interesse meiner geehrten Reflectanten für geeignet,
einige der vielen Landwirthe namhaft zu machen, welche in letzter Zeit Dreschanlagen von mir erhalten haben
und gern bereit sein werden, nähere Auskunft, sowie Besichtigung der erhaltenen Maschinen, zu gewähren.

Dresden.

Carl Meusch.

Im Besitz von mir gelieferter Dreschmaschinen sind folgende Herren:

| | |
|--|--|
| Hr. Gutsbes. Boden in Reinhardtgrimma. | Hr. Gutsbes. Peuckert sen. in Kriechschwitz. |
| " " M. Herfurth in Luchau. | " " Leopold in Kriechschwitz. |
| " " S. Pöschel in Hirschbach. | " " Peuckert jun. in Kriechschwitz. |
| " " Mühle in Burkhardtswalde. | " " Carl Niebsche in Kriechschwitz. |
| " " Johne in Borna bei Liebstadt. | " " Robert Niebsche in Kriechschwitz. |
| " " Hauswald in Börnerdorf b. Liebstadt. | " " Führig in Kriechschwitz. |
| " " Mühle in Göppersdorf bei Liebstadt. | " " Lippert in Rottwernsdorf. |
| " " Kopprasch in Cunnersdorf. | " " Herold in Ebenhaid. |
| " " Krebs in Cunnersdorf. | " " Zandler in Ebenhaid. |
| " " Kotte in Papsdorf. | " " Klüber in Ebenhaid. |
| " " Blumentritt in Gorisch. | " " Mehnert in Pratschwitz. |
| " " Jungnickel in Ulberndorf. | " " Reuschke in Krebs. |
| " " A. Berger in Altendorf. | " " Arnold in Leubnitz. |
| " " Rosenkranz in Mitteldorf. | " " Hoffmann in Possendorf. |
| " " Heinke in Lichtenhain. | " " Bellmann in Somsdorf. |
| " " Jensch in Porschendorf. | " " Hennig in Wurchewitz. |
| " " Birtchen in Matyschendorf. | " " Ledtscheidt in Neukirchen. |
| " " Schneider in Schullwitz. | " " Ranft in Schmiedewalde. |
| " " Schreiter in Liebethal. | " " Rudolf in Bodemusch. |
| " " Heinke in Weißig. | " " Höhle in Bodemusch. |
| " " Faust in Groß-Röhrendorf. | " " Franz in Coschütz. |
| " " Beyer in Geismannsdorf bei Bischofs- werda. | " " Klieber in Coschütz. |
| " " Berger in Kriechschwitz. | " " Piehsch in Lößtau. |
| | " " Fehrmann in Lößtau u. s. w. |

Bestes Dürrenberger

Speise-Salz

verkaufte von heute ab

à Ctr. 2 Thlr. 25 Ngr.

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Frische Apfelsinen, Citronen und Feigen

empfang größere Zufendung

S. A. Linde.

Obgleich mir die Bäder in Wiesbaden gute Dienste leisteten, so muß ich doch bekennen, daß ich die gründliche Beseitigung meines **Sichtleidens** nur der umsichtigen Behandlung des Herrn **Dr. Müller** in **Frankfurt a/M.**, gr. Hirschgraben 5, verdanke.

Feodor Reminoff aus Rußland.

Augenkrankheiten durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene ächte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Gr. zu beziehen durch Hrn. Kaufmann **Hugo Beger** in Dippoldiswalde.

Der **R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liquueur, ***

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz**, in Berlin, 19 Charlottenstr. 19,

hat seine **außerordentliche Verbreitung** und so hohe **Bedeutung als unentbehrliches Hausmittel**, nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinen vorzüglichen Eigenschaften, constatirt durch zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten Sachverständiger und Anerkennungschriften Solcher, denen er **ausgezeichnete Dienste** geleistet, zu verdanken, wie dies aus den Tausenden derselben, die bei mir zur Einsicht ausliegen, zur Evidenz hervorgeht.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Deponates der Bignetten, giebt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stollwerk'schen Brustbonbons mehr oder minder tauschend nachgeahmt wird, zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelverschluß genau achten.

Gegen Keuchhusten, Brust- und Halsleiden leistet Kindern und Erwachsenen der weiße **bayerische Alpenkräuter-Brust-Syrup**

stets Linderung und Heilung, daher sein Ruf seit vielen Jahren.

Lager in Flaschen à 6, 11 u. 20 Ngr. bei **Gust. Jäppelt** in Dippoldiswalde.

Holzschuhe,

sehr practisch für Fleischer, Gerber, Färber u. s. w., empfiehlt

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Von **Superphosphaten** erwarte ich neue Zusendung. **Louis Schmidt.**

Caffee's,

grün, à Pfund 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Ngr., sowie dergleichen **gebrannt**, à Pfund 8, 12 und 14 Ngr. **Zucker** zu den früheren billigen Preisen.

Weis, à Pfund 18 Pfg., bei 10 Pfund 17 Pfg., bei 25 Pfund 16 Pfg.,

Syrup, à Pfund 20 Pfg., 24 Pfg. und 36 Pfg.,

Stärke, à Pfund 32 Pfg., bei 5 Pfund 30 Pfg.,

Soda, à Pfund 12 Pfg., bei 10 Pfund 10 Pfg.,

Petroleum, à Pfund 30 Pfg., bei 5 Pfund 29 Pfg., bei 10 Pfund 28 Pfg., empfiehlt

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Thüringer Pflaumen,

sehr süße Frucht, à Pfd. 2 Ngr., im Ganzen billiger, bei **Louis Schmidt.**

Frischen Hamb. Caviar, Fürsten-Bricken, Mal-Koulade, russ. und franz. Sardinen, Anchovis, Emmenth. Käse, neue weiche Jenaer Cervelatwurst

empfang und empfiehlt **H. A. Lincke.**

Neue rothe Kleesaat, zeitig- und spätblühend, schwedische Kleesaat, englisches Rheingras (Futtergras), italienisches Rheingras (Biergras, niedriges), Thymothec-Saamen, Windauer, Rigaer und schlesischen Lein-Saamen, sowie Garten-Sämereien,

empfehlen **Louis Schmidt.**

Eine neumelkende Ziege

steht zu verkaufen im Gute Nr. 40 in **Reichenau.**

Pferde-Verkauf.

6 Stück junge gute **Pferde** stehen zum Verkauf bei **Einhorn** in der Sonne.

Einen Schuhmacher-Gesellen

sucht zum sofortigen Antritt **F. Kästner**, Schuhmachermstr. in **Reichenau.**

Ein Schuhmacher-Geselle

findet dauernde Arbeit bei **W. Göbel**, Schuhg.

Am Dienstag Abend ist von einem Knaben ein 5thälriges **Cassenbillet** in der oberen Herrengasse **verloren** worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an Herrn **Boten Braune** gegen Belohnung abzugeben.

Ein **Hundehalsband** von Messing -- Dippoldiswalde Nr. 4 -- ist **verloren** worden und erbittet man dessen Rückgabe in's **Diaconat.**

Altenberg, Rathhausstraße 83b.
G. J. Pahlisch
 empfiehlt zur Sommersaison sein gut sortirtes Lager in **Tuch, Bukskin** und **feinen Sommer-Stoffen** in allen beliebigen Farben, in grün, grau, braun und blau, sowie fertige **Herren-Gardeobe, Tuch- und Bukskin-Röcke** und **Jaquettes, Hosen und Westen. Kinder-Anzüge** in verschiedenen Größen.
 Preise billigt. Bedienung prompt.
Altenberg, Rathhausstraße 83b.

Einkauf
 von **Hadern, Papierabfällen, Knochen** u. in **Frauenstein.**
 Nachdem ich in dem am Markte befindlichen Hause des Deconomen Herrn **Polster** in **Frauenstein** ein Local gemiethet habe, woselbst ich **Hadern, Papierabfälle, Knochen** u. s. w. jeden **Sonnabend, vom 6. künft. Monats** an, in **großen und kleinen Quantitäten** zu den **höchsten Preisen** einkaufe, so mache ich dies hiermit bekannt.
 Hochachtungsvoll
J. Hochhausen.
 Sanda, am 21. April 1871.

Ein kräftiges, ordnungsliebendes, im Rechnen und Schreiben bewandertes und mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** wird für **Laden und Geschäft** gesucht in dem **Destillations-Geschäft** von
A. F. Büttner in **Altenberg.**

Ein **Pferdeknecht oder Tagelöhner**, mit guten Zeugnissen, wird gesucht bei **Gottfried Grahl** in **Reinhardtsgrimma.**

Ein **Schmiede-Geselle** wird gesucht in der **Schmiede im Gasthofe zu Obercarsdorf.**
 Schmied **Seiler.**

Ein **Schmiedegesell** wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Mittel-Schmiede** in **Reichstädt.**

Eine **Drescherfamilie** erhält **Wohnung und Arbeit** im **Amtslehngute zu Raib.**

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, **Brauer** zu werden, kann sich melden in der **Brauerei zu Dippoldiswalde.**

Gewerbe-Verein. Versammlung heute Freitag, 28. April, Abends 8 Uhr, im Rathskeller. — Tagesordnung: Rechnungsablegung. Neuwahl des Vorstandes. Vereinsangelegenheiten. Vortrag des Hrn. Schuldirektor Engelmann: Der Dampf und die Dampfmaschine. — Um recht zahlreichen Besuch bittet
 der Vorsteher.

Achtthundert Thaler
 sind gegen gute Hypothek zum 1. Juli 1871 auszuliehen. Näheres in **Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 109, 1 Tr.**
 Dasselbst werden auch **100 Thlr. und 200 Thlr.** zu erborgen gesucht.

Heute Freitag
 gute frische **Bratwürste**, sowie frisches **Schweine- und Kalbfleisch** und gute **Blut- und Leberwurst**,
 August **Kosner.**

Ausgez. **Rind- u. Schweinefleisch**
 empfiehlt **Einborn** in der **Sonne.**

Gasthof zum Hirsch!
 Sonnabend, den 29. April,
Quartett und Quintett,
 wozu ergebenst einladet **Frenkel.**

Sonntag, den 30. April,
Tanzmusik im Schießhause zu Dippoldiswalde,
 wozu ergebenst einladet **G. Hofmann.**

Nächsten Sonntag
Plinzen in Malter,
 wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Gasthof zu Wendischcarsdorf.
 Sonntag, den 30. April,

Gelangs-Concert,
 vom **Kreischauer Gesang-Verein.**
 Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert findet **Ballmusik** statt. Ich werde mit guten **Speisen und Getränken**, neubadenem **Kuchen** u. s. w. bestens aufwarten, und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
J. May, Gastwirth.

Gasthof zu „Stadt Dresden“ in Glashütte.
 Sonntag, den 30. April,

grosses Extra-Concert,
 gegeben von dem **Stadt-Musikchor zu Pirna**, unter Leitung des Herrn **Director Reiser.**
 Anfang 7 Uhr Abends. Programm an der **Casse.**
 Entrée 3 Ngr. Nach dem Concert **Ball.**
 Alle Freunde und Gönner ladet zu diesem genussreichen Abende hierdurch freundlichst ein
Glashütte. Carl Rißsche.